
Impuls-Art

auf links gedreht

Eine Ausstellungskonzeption
der Künstlergruppe Impuls-Art

2015

auf links gedreht

Ausstellungskonzeption der
Künstlergruppe Impuls-Art

- Motivation
- Intentionen der beteiligten
Künstler
- Impuls-Art
- Künstlerbiografien
- Technische Anforderungen und
Kontaktadressen

Motivation:

auf links gedreht

Impuls-Art ist ein Netzwerk von Künstlerinnen und Künstlern aus dem Darmstädter Raum, deren Kern sich 2003 erstmals zu einer Aktion zusammengefunden hat, aus einer spontanen Idee heraus, um mit anderen Interessierten im Kunstbereich und in der Öffentlichkeit **Impulse** auszutauschen.

Name und Ausstellungsthemen markieren dabei Meilensteine des künstlerischen Entwicklungsprozesses der Gruppe:

Im Jahr nach der Gründung ließen neu hinzugekommene Mitglieder und monatliche Gesprächsrunden sowie gegenseitige Atelierbesuche Vorstellungen und Visionen der Einzelnen deutlich werden, Ideen, wie man sich gegenseitig unterstützen und anregen könnte. So hieß denn auch die Ausstellung 2005 in Pfungstadt „**Visionen**“.

Ein Katalog und eine gemeinsame Website wurden erstellt, die typische Ausschnitte der individuellen Arbeitsweisen sichtbar werden lassen.

Die Ausstellung „**Ein-blick**“ zeigte ebenfalls Kunstrichtungen und Schwerpunktsetzungen der beteiligten Künstlerinnen und Künstler.

In der Vorbereitung für die Präsentation in der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt 2007 „**weiß auf schwarz**“ wurden ein Minimalkonsens und ein Raumkonzept erarbeitet und künstlerisch in mehreren Begleitveranstaltungen zur Ausstellung umgesetzt.

Die Ausstellungsserie zum Thema „**Übergang**“ im Jahr 2009-11 war der erste Versuch mit einem Gesamtkonzept aufzutreten. Man erkennt unterschiedlichste Berührungspunkte der beteiligten Künstler. Dabei richtete sich das Augenmerk hier noch mehr auf Austausch, Verständigung und die Schnittstelle zwischen den Einzelnen und der Gruppe, auf das zunächst noch diffuse Entstehende.

Mit „**IMPULS ART.. TEN**“ im Jahr 2014 zum zehnjährigen Jubiläum haben wir wieder die Individualität der Künstler herausgestellt und die Kontinuität der letzten Jahre für jeden Einzelnen in den Vordergrund gerückt.

Mit dem jetzt vorliegenden, neuen Konzept zum Thema „**auf links gedreht**“ möchten wir eine neue Sichtweise als Gruppe einnehmen. Erleben Sie selbst, wie sich die Künstlerinnen und Künstler mit dem anspruchsvollen Thema auseinandersetzen.

auf links gedreht

Eine andere Sichtweise einnehmen.

auf links gedreht

heißt das Innere nach außen zu bringen, aber auch das Äußere, Sichtbare nach innen zu verstecken. Aus der eigenen Sicht bedeutet es auch, sich auf die andere Seite zu bewegen, sich von außen zu betrachten; räumlich, vielleicht auch zeitlich und auch mental.

Angeregt wurde das Thema durch einen Roman. Die kuriose Geschichte „Das Museum der Stille“ von Yoko Ogawa nutzt ein historisches Ritual, um Tod und schwere Krankheiten zu hindern, zu einem vorzudringen. Indem die Kleidung „auf Links gedreht“ getragen wird, wird die Bewegungsrichtung umgekehrt und die bösen Geister werden nicht nach innen sondern nach außen geleitet.

Es ist ein Ritual, das sich auch in der europäischen Tradition wiederfindet. Im Mittelalter wurde jungen Mädchen geraten, zumindest die Unterwäsche mit den Nähten nach außen zu tragen, um die Hexerei abzuwehren.

Nun geht es in unseren Tagen nicht um Hexerei oder böse Geister. Doch der Tausch der gewohnten Betrachtungsrichtung, der Sicht von innen nach

außen, durch einen unverschleierte(n) Blick in umgekehrter Richtung von außen nach innen kann in vieler Hinsicht hilfreich sein. Wir lassen uns auf dieses Abenteuer ein, und versuchen uns an neuen Sichtweisen, mit den Mitteln der Malerei, der Fotografie, der Skulptur, der Kalligrafie und auch dem Text.

Das Mädchen, die Hauptperson des Abends, sah etwas seltsam aus, da sie das Innere ihres weißen Kleides nach außen gewendet trug. ...

„Wer von einer schweren Krankheit oder Verletzung genesen ist, muss seine Kleidung bis zum nächsten Vollmond verkehrt herum tragen.“

...

„Wer sich nicht an diese Regel hält, den entführen die Dämonen in die andere Welt. Trägt jemand aber sein Kleid verkehrt herum, meinen sie, er wäre schon in der anderen Welt und nicht in dieser. Auf diese Weise kann man sie täuschen.“

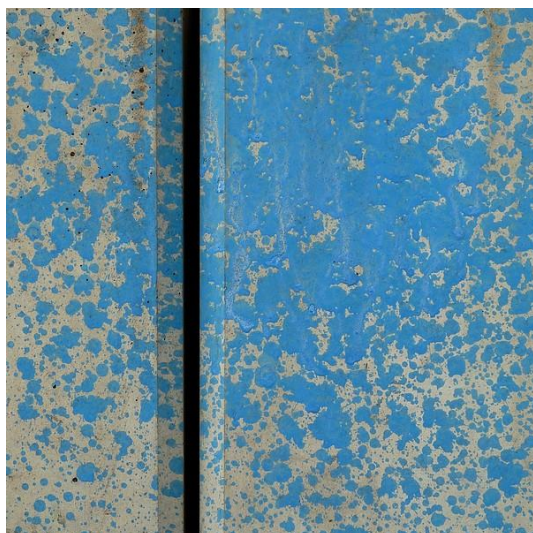
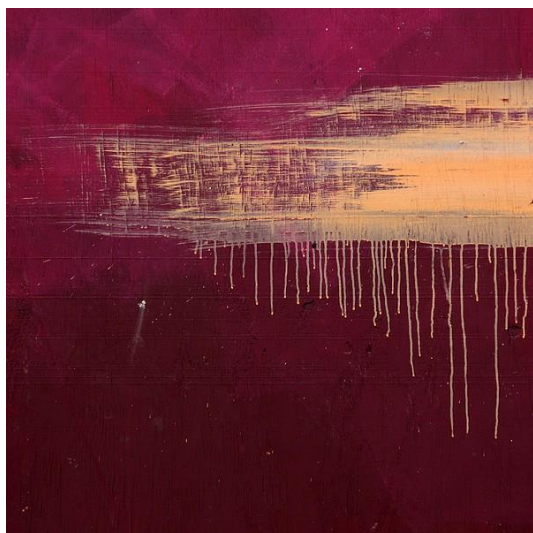
(aus Yoko Ogawa, Das Museum der Stille, Aufbau-Taschenbuchverlag Berlin, 2014, S. 145f)

Profilseiten der einzelnen Künstler

Auf links gedreht

Fotografie schaut zunächst auf das Sichtbare, auf die Oberfläche. Der Weg zu den inneren Zusammenhängen ist schwierig. Dazu muss das Bild in unserem Kopf entstehen, genauer im Kopf des Betrachters. Dies geht über Emotionen, Vorstellungen und Gedanken; den Bildinhalt lösen vom vordergründig Sichtbaren.

Der Betrachter muss sich darauf einlassen, *auf links gedreht* den Bildinhalt aus sich selbst heraus zu finden. Sonst sieht man nur die Oberfläche. Versuchen wir zusammen, ob dies gelingt.



Volker Hilarius, Fotografien I-IV

Auf links gedreht

Im Englischen sagt man *turn the inside out – Kehre das Innere nach außen!*

So tritt die verborgene Seite nach außen und zeigt sich. Dinge, die normalerweise im Verborgenen bleiben (oder blühen) werden sichtbar. Mit dem Verborgenen tritt unter Umständen auch das Geheimnisvolle oder das Geheimnis an sich - aus dem Schatten ins Licht.

Es ist auch die Seite, die zeigt, wie die Dinge verarbeitet sind. Denken wir an ein Kleidungsstück, so werden **auf Links gedreht** die Nähte sichtbar. Nun finden wir Aufschlüsse darüber, wie die Dinge zusammengehalten werden – die Art oder die Form der Verarbeitung wird sichtbar und gibt Erkenntnisse preis.

Sogar Goethe lässt seinen Faust darüber nachdenken, wie man die Welt auf Links drehen kann: „...das ich erkenne was die Welt im Innersten Zusammen hält(...)!“ Wie wir wissen, ist ihm der Erwerb dieser Erkenntnis viel wert; so viel, dass er bereit ist, dafür einen gefährlichen Pakt zu schließen.

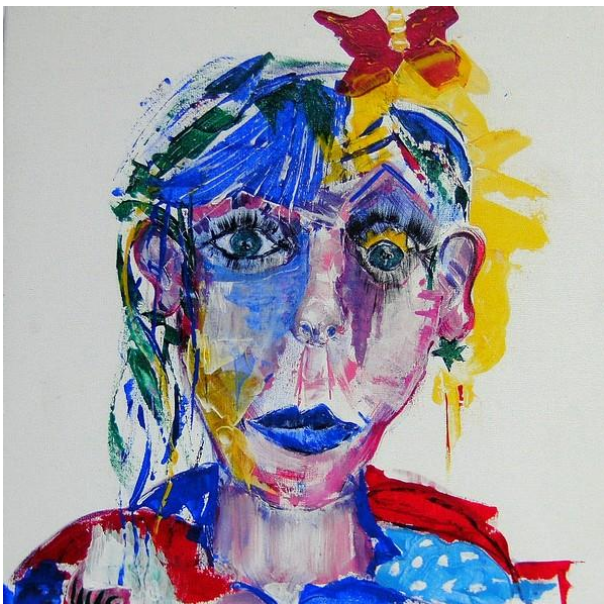
Nun zu unserer rechten Seite. Sie wird in der Regel als „die Makellose“ oder „die Schöne“ präsentiert. Durch diese Attribute steht sie oftmals im Rampenlicht, wir sorgen dafür, dass sie ausgestellt wird und andere Menschen sie zu Gesicht bekommen.

Das Markante – das Ausgeprägte, Auffallende, Unverwechselbare, das Interessante, das Einzigartige verbirgt die rechte Seite nicht selten, diese Eigenschaften treten oftmals über Links ans Licht. An uns selbst mögen wir die linke Seite oftmals nicht – weil sie mehr von uns preis gibt. Nicht selten brauchen wir Mut um diese Seite ansehen und zeigen zu können.

Elke Jokisch:

Auf links gedreht

Also drehen wir die Welt auf Links und zeigen das Pure, das Echte, das Wahre, das Ungeschönte - vielleicht holen wir auch das Unbewusste hoch, indem wir auf Links drehen.



Elke Jokisch, Buntes Ich I, Acryl auf Leinwand, 40x40cm



Elke Jokisch, Buntes Ich II, Acryl auf Leinwand, 50x50cm

Auf links gedreht

Reale Welten?



Wie siehst du die Welt?



Welche Welten siehst du?



Nach einem Text von Yoko Ogawa, *Das Museum der Stille*, entstanden mythische, märchenhafte, kryptische, verdrehte, auf links gedrehte Fotokompositionen. Reale Welten? Welche Welten?

Eintauchen in Phantasiewelten.

Auf links gedreht

In meiner Malerei geht es häufig um den Blick, der nach innen gerichtet ist, um Innenansichten.

Dazu unerlässlich ist der Blick nach außen

dieses Wechselspiel, der Seitenwechsel oder auch Perspektivwechsel, der in der Kunst ein wesentlicher Bestandteil ist. Den inneren Prozess nach außen zu transformieren oder eben auch

auf links gedreht.

Die andere Seite zu erforschen. Sich hineinwagen bis zu den Knochen, dem Rückgrat, der Wirbelsäule, dem Fleisch und wieder heraustreten. Wie bei einer Schlangenhaut, die abgestreift werden kann - Häutungen - Verletzungen.



Ute C. Rühl: Häutungen, 2006

Meine Bilder spielen im wesentlichen im abstrakten Bereich, führen aber auch Elemente des Figürlichen in sich. Hierzu gehört auch, das Gegenständliche unkenntlich zu machen.

Es ist eine Art des spezifischen Erinnerens, eine transformierte Farberfahrung.



Ute C. Rühl: Rückgrat, 2007



Ute C. Rühl: Verschwunden, 2006

Auf links gedreht...

Inside out...you turn me.... singt Diana Ross...

wir wollen das aber nicht mit uns machen lassen, ganz bewusst tun wir es selbst, mit links entwickeln wir den ‚sens of doubt‘ und lassen ihn nicht links liegen:

Dreht man ein Kleidungsstück auf links, lässt sich die Innenseite betrachten, das Gewebe, die Machart; die Innenseite lässt quasi hinter die Kulissen sehn, die Konstruktion und den Entstehungsprozess des Textils erahnen, z.B. wie die Nähte die Form bestimmen. Auch das, was als Nahtzugabe, als Veränderungspotential vorhanden ist, kann wahrgenommen werden und wie der Verfügungsrahmen geartet ist, der ausgeschöpft werden könnte.

Wenn ich Worte drehe und Texte (um)stelle, möchte ich die Textur wie auch die dialogisch-dialektische Rückseite der Medaille betrachten, auf das Nicht-Gesagte, Verborgene oder Verleugnete, aber häufig Assoziierte aufmerksam machen.

Beim Zubereiten von Nahrung, so lehrt eine alte Weisheit, rührt man im Uhrzeigersinn, soll die Speise ‚lebendig‘ bleiben; soll der Prozess dagegen zum Abschluss gelangen und Speise (oder angerührte Farbe) sollen haltbar werden, ist die Bewegung nach links angesagt. Hier lässt sich ein Bezug zu unsrem Ausgangspunkt herstellen.

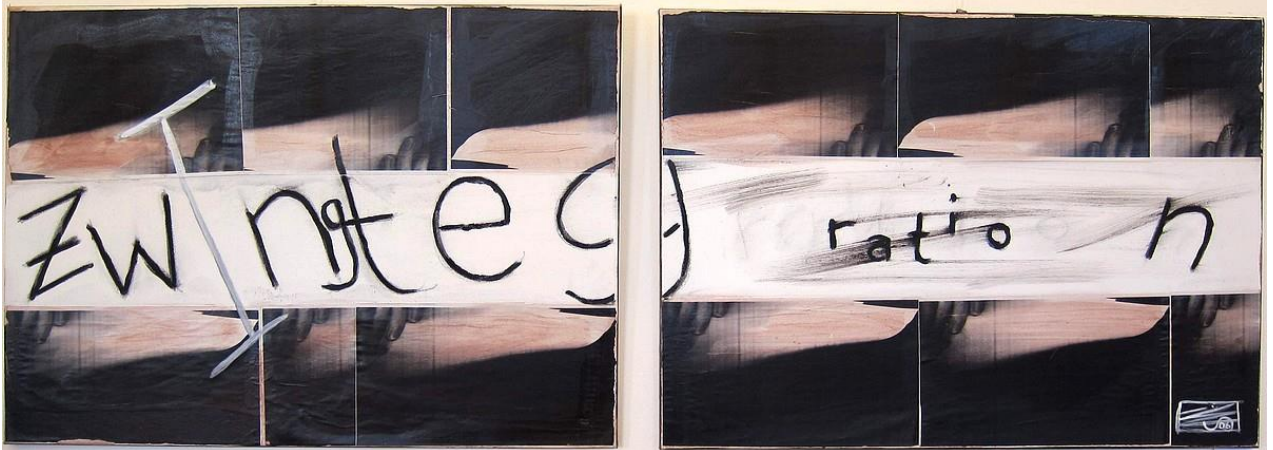
Auf links gedreht heißt für mich, Objekte, Bilder, Worte und Gedanken als Gewordenes und Werdendes betrachten; Identität als Prozess, dem ich auf die Spur kommen will, indem ich ihn einen Moment anzuhalten versuche um genau(er) und von mehreren Seiten wahrnehmen zu können. Dann kann ein Objekt seine Vielseitigkeit zeigen und weitere Prozesse in Gang bringen.

mehr oder worum es geht

**es geht um nichts
als das leben
um nichts geht es mehr
als das leben
es geht um nichts mehr
um nichts mehr
als das leben
um mehr
geht es nicht.**

© Iris Welker-Sturm, *das unerhörte zwischen*.
gedichte&mokka kaos, Verlag auf der Warft,
Hamburg/Münster 2014

Auf links gedreht...



Iris Welker-Sturm, Zwingtegration, 2007



Iris Welker-Sturm, Ink o lusion, 2015

Auf links gedreht

...plötzlich ist nichts mehr, wie es war. Die Welt steht Kopf, kein Stein liegt mehr auf dem anderen.

Die Initialzündung für ein solches Gefühl können vielfältiger, sowohl positiver, als auch negativer Natur sein, wie z.B.:

- Ein Wiedersehen
- Eine Diagnose
- Ein kleiner Mensch, der in Dir heranreift
- Eine Botschaft
- Ein Nahtod-Erlebnis
- Die Liebe
- Ein intensives Gespräch
- Ein großer Verlust
- Ein Umzug in eine neue Stadt
- Ein Geständnis
- Ein Urteil
- Ein (Lotto-)Gewinn etc.



Es geht um Beziehungsgeflechte, Emotionen & den Umgang mit Veränderungen im Innen und Außen. Diese Wendepunkte, schicksalhaften Ereignisse und aufwühlenden Situationen lassen mitunter das eigene Dasein als „auf links gedreht“ empfinden.

Die Chance besteht darin, zu reifen, zu wachsen und zu erkennen, dass Wertvorstellungen gelegentlich auch mal entstaubt und neu definiert werden dürfen.

Die Künstlergruppe:

Impuls-Art

Impuls-Art ist eine Künstlergruppe aus Darmstadt und eine offene Gemeinschaft von Künstlerinnen und Künstlern.

Künstlerische Schwerpunkte:

Grafik, Design, Fotografie, Malerei, Skulptur, Keramik, Glas, Schmuck, Kalligrafie, Lyrik.

Die Gruppe setzt Themen, die sie und die Zeit bewegen, in Werke der bildenden oder darstellenden Kunst um. Seit Gründung im Dezember 2003 trifft sich Impuls-Art zweimal im Monat, plant Ausstellungen oder karitative Projekte und tauscht Erfahrungen aus.

Impuls-Art unterstützt insbesondere auch Künstler, die am Anfang ihrer kreativen Arbeit stehen.

Kunst in Form von Bildern, Skulpturen, Fotografien zusammengebracht in einer musikalisch untermalten Lesung oder einem Event mit karitativem Charakter?

Die Künstlerinnen und Künstler suchen immer Ausstellungsräumlichkeiten, weil die individuelle Mischung verschiedener Kunstbereiche eine breite Öffentlichkeit ansprechen soll.

Die Künstlergruppe:

Impuls-Art

Ausstellungen und Projekte von 2003 bis 2014:

„Impuls-Art“, Ausstellung Greenwood Glass & Art Gallery, Darmstadt, 2003
Kunstauktion zum „Tag der offenen Tür“, Mercedes Benz in Darmstadt, 2004
Gruppenausstellung bei Mercedes Benz, Darmstadt, 2004
„Visionen“, Ausstellung Säulenhalle Pfungstadt, 2005
Künstlerpicknick, Breubergaue bei Neustadt (Skulpturenpark), 2006
„Einblicke“, Ausstellung in der Säulenhalle Groß-Umstadt, 2007
„Weiß auf Schwarz“, Ausstellung an der Evangelische Fachhochschule Darmstadt, 2007
„Kunst für die Lilien“, Beteiligung an der Kunstauktion zur Rettung des SV Darmstadt 98, 2008
Ausstellung in der FoyerGalerie im Stadthaus, Darmstadt, 2010
„Übergang“, Eine Ausstellungsserie der GHV Darmstadt, in Darmstadt, Kassel, Saarbrücken und Speyer, 2010 – 2011
Impuls-Art, Tage des Offenen Ateliers, KUSS, Zucker e.V. Darmstadt, 2012
„5 x verdichtet“, Ausstellung in der Galerie im Hofgut Guntershausen, Stockstadt/Rhein, 2013
„IMPULS ART.. TEN“, Jubiläumsausstellung zum zehnjährigen Bestehen der Gruppe in der Galerie Atelier M in Darmstadt 2014

Kontakt:

Impuls-Art, Künstlergruppe Darmstadt

Postfach 10 07 30

64207 Darmstadt

A.-K. Matz

0171 21 20133

Internet: www.impuls-art.de

E-mail: a.-k.matz@t-online.de

Volker Hilarius



1972-1983

Schwarz/Weiß- und Diafotografie, Teilnahme an Wettbewerben

1979-1980

Berufsbegleitende Weiterbildung in wissenschaftlicher Fotografie und Laborarbeit

1984-1989

Mitglied im Fotoclub Stadtroda, eigenes Fotolabor
Workshops in Akt- und Landschaftsfotografie

1989-1991

Aufbau eines Büros für Plakatgestaltung und Werbegrafik

seit 2000

Beschäftigung mit digitaler Fotografie und elektronischer Bildverarbeitung

seit 2007

Mitglied der Künstlergruppe Impuls-Art

Workshops und Weiterbildungen u.a. bei Klaus Enkelmann, Stefan Gesell,
Thorsten Jankowski, Bryan P. McCarthney

Lebt und arbeitet in Groß-Umstadt

Auf der Suche nach den Geheimnissen der offensichtlichen Dinge ...

Volker Hilarius, Tel.: 06078 74570, Mail: hilarius@impuls-art.de



Elke Jokisch

1985-1988

Freie Kunstschule, Darmstadt (Leitung: B. Koslowski, M. Schlösser)

1992-1996

Studium der Sozialpädagogik,
Jugendbildungsarbeit, Kunst- und Theaterpädagogik, FH Darmstadt

1997-1998

Regieassistentin verschiedener Theaterprojekte,
Jugendbildungsstätte, Dietzenbach (Leitung: W. Praml)

1999-2000

Kunstpädagogin, Kumbrecht-Engel-Schule, Darmstadt

1999-2002

Pädagogische Mitarbeiterin verschiedener Bildungsträger;
Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung von Jugendlichen und Erwachsenen;
Leitung verschiedener kunst- und theaterpädagogischer Projekte
(Graffiti, Malerei, Theater, Film und Fotografie)

seit 2002

Jugend- und Erwachsenenvermittlung, Agentur für Arbeit

seit 2005

Mitarbeiterin des Jobcenters Darmstadt

seit 2006

Mitglied der Künstlergruppe Impuls-Art

Elke Jokisch, Mail: jokisch@impuls-art.de
www.elke-jokisch-malerei.de

Anne-Kathrin Matz



1973

Erste fotografische Schritte, erlernen der Fototechniken

seit 2001

Mediendesignerin; erste Ausstellungen

2003

Gründungsmitglied Impuls-Art, Künstlergruppe Darmstadt

seit 2004

Künstlerratsmitglied, Kommunale Galerie, Darmstadt

2008

Lehrbeauftragte, Sozialarbeiterin, Fundraiserin, Darmstadt

Erste internationale Ausstellungen

"Ich bin die nächste Schicht über den Dingen, die es schon gibt."

(Andy Goldsworthy, engl. Künstler, *1956)

Anne-Kathrin Matz, Tel.: 06151 501 41 70, Mail: a.-k.matz@t-online.de

UTE C. RÜHL



Bildende Künstlerin, Diplom Pädagogin, Gestaltberaterin

Seit 1980

Photographische Arbeiten

Schwerpunkt: Architektur, Akt, Mensch im sozialen Milieu, Friedhöfe

Gestalt- und kunstpädagogische Seminare

Sommerakademie Fabrik am See, Akademie für zeitgenössische Kunst

Seit 1986:

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen

Seit 1998

Materialbilder, Spachtelarbeiten mit Acrylfarbe auf Papier und Leinwand,
Aktmalerei mit Tusche

Lebt und arbeitet in Darmstadt

Ute C. Rühl, Tel. 06151 658 83, Mail: utecruehl@gmx.de
www.littlevangogh.de und im Künstlerverzeichnis auf www.echo-online.de

Iris Welker-Sturm



1967

Malerfahrten, Schreibexperimente u.a. bei J. Geyer, Ladenburg

1968-1975

Studium der Germanistik und Romanistik, sowie einige Semester Psychologie und Kunst

1975 – 2012

Lehrerin für Deutsch, Französisch, Kunst und kreatives Schreiben an beruflichen Gymnasien im Kreis Offenbach; Lehrerfortbildnerin für Freinet-(Reform)-Pädagogik (Oberstufe); Kulturpolitische Projekte im Landkreis München und Offenbach

seit 1992

Weiterbildung in freier Malerei u.a. bei Walter Zimbrich, Darmstadt

seit 1996

Weiterbildung in Schreibwerkstätten, u.a. Textwerkstatt "Junge Literatur" bei Kurt Drawert

seit 1997

Veröffentlichung literarischer und wissenschaftlicher Texte, zuletzt: „das unerhörte zwischen“, gedichte&mokka kaos (2014), öffentliche Lesekonzerte, Einzel- und Gruppenausstellungen

seit 2004

Mitglied der Künstlergruppe Impuls-Art

Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller, der Literaturgruppe Poseidon und im Vorstand der GEDOK FrankfurtRheinMain, (Gemeinschaft der Künstlerinnen aller Sparten)

lebt, schreibt und malt als freie Wortstellerin in Darmstadt

Iris Welker-Sturm, Mail: welker-sturm@impuls-art.de

www.wortstellerin.de

www.GedokFrankfurtRheinMain.de

MJC Wichmann



1985

Beginn der autodidaktischen zeichnerischen Entwicklung

1995-1998

Studium/Diplom Werbe-Grafik, Studiengemeinschaft Darmstadt

seit 2004

Workshops & Kurse, Atelier Heike Schmid, Leeheim

2005

Mitglied der Künstlergruppe Impuls-Art (mit Baby-Pause)

Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen

seit 2012

Zusammenarbeit mit einem Mode-Label/Textil-Design

Die Komponenten *weibliche Gestalt* und *florale Elemente* sind wiederkehrende Motive, jedoch immer wieder neu interpretiert. Die Motive vermitteln MJC Wichmanns Sicht auf das Leben:

Sich Sorgen und Nöten zum Trotz seine Lebensfreude, seinen Optimismus sowie ein Quäntchen Kindlichkeit zu bewahren.

MJC Wichmann, Mail: mjcwichmann@illustre-gestalten.de

Tel.: 0151 5044 0011 oder 06162 914 76 22

www.illustre-gestalten.de

Ausstellungskonzept

auf links gedreht

Technische Anforderungen:

- Es werden etwa 5 bis 6 freie Wandflächen von jeweils etwa 4 m benötigt. Eine Hängevorrichtung sollte vorhanden oder möglich sein.
- Eine freie Raumfläche zum Aufstellen von Objekten vom ungefähr 20 qm ist eine zusätzliche Option.
- Zur Anpassung der Ausstellung an die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten ist die Künstlergruppe weitgehend kompromissbereit.
- Die Ausstellung kann in einem separaten Raum oder entsprechenden Räumen erfolgen. Eine Ausstellung in Gangbereichen, Foyerhallen oder auch in Treppenhäusern ist möglich, wenn eine hinreichende Belichtung gewährleistet ist.
- Der Veranstalter muss die Versicherung der Werke während der Ausstellung sicherstellen.
- Die Ausstellung kann nicht-kommerziell oder auch als Verkaufsausstellung gestaltet werden, eine Einbindung in Benefiz-Aktivitäten ist gegebenenfalls möglich.

Kontakt:

Impuls-Art

Künstlergruppe Darmstadt

Postfach 10 07 30

64207 Darmstadt

Tel.: A.-K. Matz 0171 21 20 133

Internet: www.impuls-art.de

Mail: a.-k.matz@t-online.de